





## Neue Nachrichten

### Verchiebung der Arbeitslosenversicherung

Berlin, 4. Sept. Wie verlautet, ist Reichsminister Curtius (D.Fp.) in der Frage der Arbeitslosenversicherungsreform zur Verchiebung der Entscheidung bis zum Zusammenritt des Reichstagsplenums im Oktober bereit, und zwar aus außenpolitischen Gründen. Bisherlang haben außenpolitische Dinge im Vordergrund gestanden und die Austragung der Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Regierungskoalition verhindert. Es muß daran erinnert werden, daß es sich bei der Reform der Arbeitslosenversicherung um eine feierliche Zusage der Reichsregierung und im besonderen des Reichsfinanzministers Dr. Hilferding handelt. Die Streitfragen müssen vor dem Zusammentreten des Reichstags so weit bereinigt werden, daß die Beratung des Gesetzes im Oktober innerhalb weniger Tage zu Ende geführt werden kann. Anders ist es nicht möglich, die verbesserte Weisliche Vorlage so rechtzeitig zu verabschieden, daß die Neuordnung bei Beginn der winterlichen Arbeitslosenwelle wirksam wird. Es handelt sich um eine Reform, durch die der Reichshaushalt des laufenden Jahrs vor einer Sonderbelastung von mindestens 300 Millionen Mark bewahrt werden soll.

### Freigabe des deutschen Vermögens in England?

Berlin, 4. Sept. Wie verlautet, sollen zurzeit Sonderverhandlungen zwischen Vertretern der deutschen und der englischen Regierung über die Freigabe des deutschen Vermögens in England schweben. Die britische Regierung hat für den Bereich ihrer Zuständigkeit Anweisung gegeben, daß für die Dauer dieser Verhandlungen vorläufig von weiteren endgültigen Verfügungen über das noch unliquidierte deutsche Vermögen Abstand genommen werde. Es wird versucht, zu erreichen, daß die selbständig regierten britischen Domänen die gleiche Maßnahme treffen.

\*

### Ostfeldombardierung in Frankreich

Paris, 4. Sept. In einer Rede, die der französische Landwirtschaftsminister Hennessy in Villebon la Valette gehalten hat, teilte er mit, daß in Frankreich nach der vorläufigen Statistik in diesem Jahr 10 499 310 Doppelzentner Getreide mehr geerntet wurden als im Jahr 1928, dank besserer Weiterverhältnisse, aber auch dank besserer landwirtschaftlicher Methoden. Auf diese Weise werde Frankreich nicht mehr wie in den letzten Jahren gezwungen sein, ausländisches Getreide einzuführen, und es werde das bisher dafür verausgabte Geld im eigenen Land behalten können. Schwierigkeiten mache es nur, einem zu raschen Preissturz zu begegnen. Durch die neue Erhöhung der Getreidezölle im vergangenen Mai habe das französische Getreide den ausländischen Wettbewerb nicht zu fürchten. Er kündigte Vorschläge des Credit Agricole an die Landwirtschaft zum Ausgleich der Preisgestaltung an.

### Curtius spricht im Radio über den Haag

Berlin, 4. Sept. Reichswirtschaftsminister Curtius wird Donnerstag 19.20 Uhr auf der „Deutschen Welle“ einen Radiovortrag über den Haag halten.

### Englischer Militärtransport verunglückt

Wiesbaden, 4. Sept. Die ersten englischen Truppen mit Angehörigen, die nach England zurückkehren wollten, hatten bei der Fahrt zum Wiesbadener Bahnhof einen schweren Unfall. Das große Militärauto, in dem 18 Soldaten mit Frauen und Kindern aus Bad Schwalbach saßen, fuhr in der Nähe des Bahnhofes gegen den Anhänger eines Lastautos und fiel um. 5 Personen erlitten Verletzungen und mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

### Die Betrügereien bei der englischen Verwaltung des beschlagnahmten deutschen Privateigentums

London, 4. Sept. Die „Daily Mail“ berichtet über die Unterschlagungen an dem beschlagnahmten „feindlichen Privatgut“ weiter:

Schon seit 7 Jahren spricht man in England von diesen Betrügereien im „Clearinghaus“. Der Betrag, der England dadurch verloren geht, ist eine sechsstellige Zahl von Pfund Sterling, also Millionen von Goldmark. Das Blatt scheint auch schon im vorweg anzunehmen, daß von deutscher Seite auf das beschlagnahmte deutsche Privateigentum verzichtet werde, wie es im Haag verlangt wird, sonst würde es nicht von einem „Verlust Englands“ sprechen. Aber erst vor ganz kurzer Zeit (!) hat das britische Handelsministerium „unmittelbares Beweismaterial“ erhalten, worauf „zwei wichtige Beamte“ entlassen werden mußten. Der größte Teil der veruntreuten Gelder ist in die Taschen von Spekulanten geflossen, die aus dem Ausland zugereist sind und durch unerlaubte Börsen- und Gründungsgeschäfte sich Vermögen erworben haben. Eine große Menge von Wertpapieren deutschen Eigentums, die von den Verwaltungsbeamten als „wertlos“ in die Bücher der Verwaltung des beschlagnahmten Eigentums eingetragen worden waren, sind ins Ausland verkauft worden. Vor einigen Jahren sind Wertpapiere in Mark und Rubel in ungeheuren Mengen als Zahlungen für Reparationsleistungen eingegangen, manchmal so viel, daß Kraftwagen erforderlich waren, um sie von der Verwaltung nach den Büros der Börsenmakler zu befördern.

Es ermangelt nicht des pikanten Beigeschmacks, daß das britische Handelsministerium es nicht für der Mühe wert hielt, dem seit 7 Jahren umlaufenden Gerücht von den Millionen diebstählen am deutschen Eigentum nachzugehen.

## Württemberg

Stuttgart, 4. Sept. 50 000 Mark städtische Gelder unterschlagen. Wie die Schwäb. Tagwacht hört, beläuft sich die Gesamtsumme der Unterschlagungen beim Städt. Tiefbauamt nach den bisherigen Feststellungen auf etwa 50 000 Mark. In der Hauptsache waren falsche Rechnungen für nicht ausgeführte Pflasterarbeiten ausgestellt worden.

Vom Wollen und Wirken des Zentralverbands deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener e. V. Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener e. V., Sitz Berlin, der in diesen Tagen in Stuttgart seinen 4. ordentlichen Verbandstag in Verbindung mit der Feier des zehnjährigen Bestehens abhält, hat sich zur Aufgabe gestellt, durch Erwirkung ausreichender Staatshilfe und durch Selbsthilfe das Los der deutschen Kriegsoffer zu bessern und ihre Existenz zu sichern. Begründet wurde der Zentralverband bei einer Tagung in Hildesheim am 13. und 14. September 1919. Inwieweit es notwendig und möglich sein wird, das schwierige Problem der wirtschaftlichen Sicherstellung von vielen Hunderttausenden deutscher Volksgenossen zu lösen, die durch Verstümmelung, Krankheit oder Sichtung oder durch den Verlust ihres Ernährers in ihrem Fortkommen bedroht sind, das zu ergründen und zu begründen wird erste Aufgabe der Verhandlungen dieses Verbandstags sein.

Kündigung des Lohn- und Mantelarifvertrags für die Arbeiter der Württ. Staatsforstverwaltung. Die beiden Berufsorganisationen der württ. Waldarbeiter, der Deutsche Landarbeiter-Verband und der Zentralverband der Landarbeiter, haben den Lohn- und Mantelarifvertrag für die Waldarbeiter der Württ. Staatsforstverwaltung fristgemäß gekündigt und der Württ. Staatsforstverwaltung Vorschläge zum Abschluß eines neuen Lohn- und Tarifvertrags unterbreitet.

Stufenbühne. Der Stuttgarter Viederkranz hat im Juli und August das Podium der Stuttgarter Viederkranz umgebaut und zu einer Stufenbühne ausgestatten lassen. Sie ist gleichermaßen für Musik- und Gesangsaufführungen geeignet. Die ganze Bühnenfläche von mehr als 13 Meter Breite und etwa 13 Meter Tiefe wurde in 8 einzelnen schmalen Bühnenstreifen eingeteilt. Der vordere und hintere Teil der Bühne ist feststehend ausgeführt, die dazwischen liegenden sechs Teile aber in der Höhenrichtung beweglich, so daß die durch sie gebildete Bühnenfläche von etwa 10 Meter Tiefe sowohl insgesamt als auch in einzelnen Staffeln gehoben und gesenkt werden kann. Die Gesamtauführung geschah nach den Ideen des Baumeisters Hugenbubel, die Konstruktion der mechanischen und Eisenkonstruktion führte in hervorragender Weise die Maschinenfabrik Adolf Kaiser-Stuttgart aus.

Kaufbolde im Eisenbahnzug. Am Montag Abend wurde in dem Personenzug Richtung Bernhausen a. F. kurz nach der Haltestation Stuttgart-Karlsruhe die Notbremse gezogen. Als die beiden Zugschaffner sich nach der Ursache erkundigten, wurden sie von den im Abteil befindlichen Arbeitern angegriffen. Der zu Hilfe kommende Zugführer befreite die Schaffner und es gelang, die Wagentür zu schließen, um die Angreifer zu isolieren. Der Zug fuhr weiter nach Bahlingen a. F. Diese Station verließ aber, wie das Stuttgarter Neue Tagblatt berichtet, jede Hilfe, worüber sich die Mitreisenden empörten. Man war genötigt, die Kaufbolde weiter mitzunehmen. In Bernhausen konnte der Landjäger dann einige von ihnen festnehmen.

Cannstatt, 4. Sept. Umlage. Der Gemeinderat von Fellbach beschloß eine Umlage von 21 Proz., der Gemeinderat von Schmiden eine solche von 20 Proz.

Hedelfingen, 4. Sept. Blutiger Streit. Anlässlich der hier am Sonntag stattgehabten Kirche und Jahrmart gab es in einer Wirtschaft in der Eßlinger Straße eine Schlägerei zwischen einem 23 J. a. Kraftwagenführer und einem 27 J. a. Studenten, wobei letzterer auf größtmögliche Art und Weise von der Kraftwagenführer mit den Kräftesten traktiert wurde. Die Polizei nahm sich alsbald der beiden an und nahm den Kraftwagenführer fest. Der Student dagegen mußte schwerverletzt zum Arzt gebracht werden.

## Aus dem Lande

Eßlingen, 4. Sept. Jubiläum des Jägerhauses. Das im ganzen Land bekannte, als Ausflugsziel beliebte, 469 Meter hoch liegende „Eßlinger Jägerhaus“ kann heuer sein 200jähriges Bestehen feiern. Es wurde 1729 als „Hütte des Holzwarts“ zum Schutz der Eßlinger Waldungen im Schurwald erbaut. 1773 wurde es vergrößert und eine Försterwohnung eingebaut. Seit den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts besteht ein Wirtschaftsbetrieb, der seitdem sich immer mehr ausdehnt. Vom Jägerhaus aus genießt man bekanntlich eine herrliche Aussicht auf das Neckartal, die Silber und die Alb.

Kirchheim a. N., 4. Sept. Die Schranke durchbrochen. Abends fuhr ein Lastkraftwagen in voller Fahrt auf die geschlossene Schranke beim Bahnübergang an der Gemmrigheimer Brücke und durchbrach die Schranke. Gleich darauf passierte der Zug die Stelle. Die Insassen des Autos kamen mit dem Schrecken davon. Das Auto wurde beschädigt.

Gmünd, 4. Sept. Unfälle beim Handgranatenwerfen. Auf der Mallanger Heide verunglückten gestern beim Handgranatenwerfen ein Offizier und ein Reichsmehrsoldat. Der Offizier wurde am Kopf und am Bein leicht verletzt, während der Schütze eine schwere Armverletzung erlitt.

Untertochen O.L. Aalen, 4. Sept. Todesfall. Der frühere langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrates der Papierverarbeitungs-Aktiengesellschaft des Papierfabriken-Konzerns Untertochen, Fabrikant Otto Rieger, ist in der Nacht zum 2. September gestorben.

Biffingen O.L. Kirchheim, 4. Sept. Wieder aufgefunden. Der als vermisst gemeldete Georg Ehni ist von seinen Angehörigen zwischen Plochingen und Eßlingen wieder aufgefunden worden.

Dettingen u. L., 4. Sept. Motorradunfall. Nachmittags stieß ein Kirchheimer Geschäftsmann, Chr. Bengel, mit seinem Motorrad auf ein landwirtschaftliches Fahrzeug, als es kurz vor Dettingen in einen Feldweg einbiegen wollte. Dem Motorradfahrer wurde ein Bein abgedrückt. Der Schwerverletzte wurde mit großem Blutverlust ins Krankenhaus eingeliefert.

Urach, 4. Sept. Schwerer Autounfall. Abends verlor auf der Hülbenener Steige bei dem Lastkraftwagen des Schotterwerks Knecht-Messingen, der für die Brauerei Bräuhle Bier führte, aus noch ungeklärter Ursache die Bremse. Der Wagen fuhr mit ungeheurer Geschwindigkeit mehrere Meter den Abhang hinauf und überschlug sich. Der Führer und sein Beifahrer wurden schwer, aber nicht lebensgefährlich verletzt. Der Wagen ist zertrümmert, die Bierfässer und Flaschen zertrümmert.

Gruorn O.L. Urach, 4. Sept. Hilfe auf hoher See. Bei der schweren Schiffskatastrophe, die sich am 28./29.

**Adolf Stern, jetzt Wilhelmstraße 11 (früheres Anwesen zum Hirsch)**  
Beste und billigste Bezugsquelle für fertige Herren- und Knabenbekleidung — Berufskleidung — Herrenstoffe

## Die Insel der Ingrid Kömer

Roman von Cläre Bekker.

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6.

13. Fortsetzung. Raubred verboten.  
Ein alter Fischer war gerade dabei, ein Segelboot flott zu machen, als Göy mit freundslichem Gruß zu ihm trat.

Wie auf eine Erscheinung blickte der Alte auf den weißgekleideten, eleganten und straffen Fremden hin, der ihn nun bereits angeredet hatte und nach dem Wohin der beabsichtigten Fahrt fragte.

„Hunächst aber antwortete der Alte mit einer Gegenfrage.“

„Sie sind wohl der Sommergast von Frau Strube?“

fragte er.

„Ja, der bin ich. Und darf ich nun wissen, wohin Sie bei der Windstille segeln wollen?“

Mit seinem großen, breiten Daumen wies der Alte nach rückwärts.

„Dahin... unsere Schule abholen,“ sagte er und lachte dabei mit einem Gesicht, das wie braunes Leder ausah und zahllose Fältchen und Runzeln hatte.

„Ihre Schule? Wano? ... Wie hängt denn das zusammen?“

Der Alte zeigte nochmals in die Ferne und mitten über die Ostsee hin.

„Sehen Sie, da, wo der Himmel mit der Erde zusammenstößt, der lange, graue Schatten davor, das ist unsere Nachbarschaft. Sie liegt stach und hat auch nicht viel mehr Bewohner als wir; aber die da drüben haben eine Schule. Na, und dahin müssen unsere Kinder zum Unterricht.“

„Und da sind Sie jedesmal der Fährmann, was?“

„Ja, der bin ich. Wenn man auch schon neunmal ist.“

„Wie? Neunzig? ... Sie wollen neunzig Jahre alt sein?“

„Ja, der bin ich. Ich bin neunzig gewesen.“

„Na, da gratuliere ich!“ rief Göy. „Da hätte man ja fast Lust, sich ebenfalls hier auf der Insel anzusiedeln, wenn man hier so lange lebt und dabei so jung bleibt.“

„Wollen Sie vielleicht mitsegeln?“

Göy schaute den Alten an. War die Frage ernst gemeint?

„Wie weit?“ fragte er.

„Nicht weit. Eine gute Stunde bei der Brise.“

„Schön, Alterchen. Wenn Sie mich mitnehmen wollen, komme ich gern mit. Ich war passionierter Segler, komme aber leider jetzt nicht oft dazu. Göy ist übrigens mein Name.“

„Na, dann kommen Sie man, Herr Göy. So 'ne Fahrt da draußen ist das Schönste vom Leben. Das werden Sie gleich sehen.“

Langsam löste sich das Boot von seinem Anlegeplatz los und dann tanzte es in sehr sanftem, wiegenden Rhythmus dem offenen Meere zu. Und was Göy keineswegs erwartet hatte, trat ein, es gab da draußen eine ganz hübsche Brise, die die Segel straffte und das Boot weit rascher vorwärts trieb als er erwartet hatte.

Der alte Fischer lachte von neuem und diesmal sogar ein wenig stolz.

„Ja, sehen Sie,“ sagte er, als Göy ihm zugestanden hatte, daß hier draußen der Wind doch anders wehe als auf dem Lande, „das sind unsere Wissenschaften. Ich hab' Sie auch nur deswegen eingeladen, um Ihnen den Unterschied zu zeigen.“

„Dann möchte ich auch noch in anderen Dingen bei Ihnen in die Lehre gehen. So würde ich zum Beispiel jetzt sehr gerne die Schottische nehmen, was meinen Sie, ob Sie mir diese wohl anvertrauen?“

Sofort reichte der Alte ihm die Leine hin.

„Hier, nehmen Sie sie nur, denn es hat keine Gefahr.“

„Hier, nehmen Sie sie nur, denn es hat keine Gefahr.“

„Hier, nehmen Sie sie nur, denn es hat keine Gefahr.“

„Hier, nehmen Sie sie nur, denn es hat keine Gefahr.“

„Daß ich zu segeln verstehe. Jawohl, das stimmt. Ich besitze eine ziemlich große Yacht. Vielleicht besuche ich Sie im nächsten Sommer einmal damit.“

In den Augen des alten Schiffers blitzte es.

„Jaja, ich scherze nicht. Hier auf Ihrer Insel gefällt es mir so gut. Da kann's schon sein, daß ich mal eines Tages hier vor Anker liege.“

Wären umspielet das Segelboot, und nach gar nicht langer Fahrt tauchte das Eiland in umrissener Form vor den Blicken der Segler aus dem Meere auf.

Flach und schmal lag es da und sah aus wie etwas Schwimmendes. Es hatte keinerlei Strand wie die Felseninsel, von der Göy kam, und wirkte deshalb ein wenig und uneben. Als das Boot dann aber näher und näher heransegelte, erkannte Göy von Gras bewachsene und sogar von Bäumen und Buschwerk bestandene Ufer. Einige Häuser wurden sichtbar, die mit roten Ziegeln gedeckte Dächer und richtige Steinwände hatten.

Aufmerksam betrachtete Göy dieses neue Eiland.

„Das ist ja gar keine richtige Insel. Wenn ich hergekommen wäre, hätte ich es keine zwei Tage darauf ausgehalten,“ sagte er. Er lachte dabei, denn ohne sein Wollen stieg Freude in ihm hoch, daß das Schicksal ihn dorthin — und nicht hierher verschlagen hatte.

„Das ist schon eine ganz richtige, vom Meer umspülte Insel. Sie liegt sogar noch weit einsamer als die unsere,“ sagte der alte Fischer. „Es ist nur, sie ist ebener und hat weniger vom Sturm zu leiden. Auch buchtet sich hier das Meer ein wenig.“

Da begann es plötzlich vom Ufer her zu rasen.

„Großvater! — Vater Pötsch! — Onkel! — Onkel!“

Ein halb Duzend kleine Menschenkinder standen da und riefen und winkten. Als aber das Boot dann näher herantanzte und die Kinder Göy darin erblickten, verstummten sie mit einem Schlage und schen gingen ihre Augen über den Fremden hin.

Fortsetzung folgt.



**August an der kalifornischen Küste durch Zusammenstoß des Delfandampfers „T. C. Dogg“ mit dem Personendampfer „San Juan“ abspielte und wobei 65 Menschen ums Leben kamen, rettete der Dampfer „Munami“ 2 Boote voll Passagiere des „San Juan“. Der Kapitän der „Munami“ ist ein Würtemberger, Sohn des Oberlehrers a. D. Illig in Brunn.**

**Münzingen, 4. Sept. Motorradunfall.** Am Sonntag verunglückte Dentist Hans Teufel aus Vaihingen mit seinem Motorrad unweit des Gasthauses zum „Lichtenstein“. Das Sanitätsauto vom Lagerlazarett brachte ihn bewußtlos ins Krankenhaus Münzingen.

**Rottenburg, 4. Sept. Päpstliche Auszeichnungen.** Wie die Rottenburger Zeitung hört, sind Gefängnis-pfarrer Sieber von hier und Zuchthauspfarrer Mayerhausen in Ludwigsburg von Papst Pius XI. mit dem Ehrenkreuz Pro ecclesia et Pontifice ausgezeichnet worden. Die Auszeichnung dürfte zurückzuführen sein auf die großen Verdienste, welche sich die beiden Herren um das Volksbildungswesen in unserer Diözese erworben haben.

**Sulz a. N., 4. Sept. Ungewöhnliche Feuerursache.** Ein Nachbar bemerkte Rauchentwicklung auf einem Dach. Beim Nachsehen zeigte es sich, daß die heißen Sonnenstrahlen durch einen Glasziegel (in welchem vielleicht eine Linse war) Dachschindeln in Brand gesetzt hatten.

**Herrenald, 4. Sept. Hoteleinbrecher.** Ein Fassadenkletterer stieg in ein Hotel ein und eignete sich in einem Zimmer 10 Mark an, ohne daß er von dem Schlafgast bemerkt wurde. Er wollte seine Tätigkeit im nächsten Zimmer fortsetzen, wobei er aber von dem dort anwesenden Herrn erfaßt werden konnte. Der Einbrecher wurde ans Amtsgericht Neuenbürg eingeliefert. Beim Verhör stellte es sich heraus, daß er im Jahr 1926 wegen verschiedener Vergehen eine Zuchthausstrafe von 10 Jahren erhalten hatte, die er in einem ostpreussischen Gefängnis zu verbüßen hatte. Er brach aber im Juni d. J. aus und trieb sich seither in Deutschland herum, immer von Einbrüchen lebend.

**Schramberg, 4. Sept. Ein guter Fang.** Ein 26 J. a. Einbrecher, namens Laffer aus Schweningen, konnte verhaftet werden, nachdem er einen Einbruchversuch in eine Wohnung in der Tiersteinstraße unternommen hatte. Laffer war erst vor 5 Wochen aus dem Zuchthaus entlassen worden, wo er wegen Diebstahls eine längere Freiheitsstrafe verbüßt hatte.

**Trossingen, 4. Sept. Tödlicher Unfall.** Die Schwägermutter eines Billiger Gasthofbesizers weilte in Trossingen bei einer Kindstaufe. Auf der Heimfahrt stürzte der Wagen um, wobei die Frau anscheinend nur geringe äußere Verletzungen erlitt. Sie starb jedoch, zu Hause angekommen, noch am selben Abend.

**Ulm, 4. Sept. Schwere Motorradunfall.** Als auf der Staatsstraße nach München in nächster Nähe vor Ulm ein Motorradfahrer mit Sozius rasch bremsen wollte, stürzten beide Fahrer und blieben bewußtlos liegen. Der Lenker des Fahrzeugs, Blum, erlitt starke Quetschungen und Prellungen auf der linken Hüfte und der rechten Schulter, sowie eine leichte Gehirnerschütterung. Der Sozius, Kiefer, erlitt einen linksseitigen Schlüsselbeinbruch, starke Quetschungen und Prellungen auf der linken Seite und eine leichte Gehirnerschütterung.

**Bahnwärter in einem Ulmer Zug.** Zwischen Altenstadt und Illertissen wurde Montag Abend die Beobachtung gemacht, daß aus einem fahrenden Güterzug Warenballen herausgeworfen wurden. Die von der verständigten Bahnpolizei angestellten Untersuchungen ergaben, daß die Ballen aus mehreren Zentnern Butter bestanden und von den Schwarzfahrern, die in die Güterwagen eingestiegen waren, da und dort zwecks „Sicherstellung“ ausgeladen wurden. Die Täter trafen unter Hinterlassung der Beute unerkant. Auch in der Umgebung Ulms scheinen die Diebe tätig gewesen zu sein.

**Weinstetten N. Laupheim, 4. Sept. Tödlicher Sturz.** Der 68 Jahre alte Maurer Ulrich Staudenrausch hier ist vom Gerüst abgestürzt. Mit schweren Verletzungen wurde er ins Bezirkskrankenhaus Laupheim verbracht, wo er starb.

**Dürna N. Niedlingen, 4. Sept. Tödlicher Unfall.** Der 68 Jahre alte Landwirt Karl Rettich stürzte von seinem Dehndwagen ab. Dabei brach er das Genick und war sofort tot.

**Biberach, 4. Sept. Schwere Motorradunfall.** Gestern Abend fuhr in Ochsenhausen bei Biberach der Monteur Bauer der OCB. mit einem Soziusfahrer mit seinem Motorrad auf einem umgestürzten Heuwagen auf und erlitt eine schwere Kopfverletzung, so daß der Tod sofort eintrat. Der Beifahrer zog sich ebenfalls einen schweren Schädelbruch zu und wurde ins Krankenhaus nach Ochsenhausen verbracht.

**Laubach, N. Biberach, 4. Sept. Den Verletzungen erliegen ist im Bezirkskrankenhaus in Ochsenhausen der 60 J. a. Landwirt Josef Ruf von hier. Er fiel vor 14 Tagen in der Scheuer ab und brach dabei das Rückgrat.**

**Ferthofen N. Leutkirch, 4. Sept. Tödlicher Motorradunfall.** Nachmittags fuhr der Pferdehändler D. Guggenheimer von Memmingen mit seinem Kraftwagen gegen Leutkirch. In der ersten Kurve beim Lupinschen Hofgut kam Mechaniker Hermann von Memmingen mit seinem Motorrad dahergesahren. Da er die Hauptstraße nicht übersehen konnte, fuhr er direkt gegen das Auto des Guggenheimer, kam unter dasfelbe und wurde etwa zehn Meter weit geschleift. Schwerverletzt wurde Hermann von Guggenheimer sofort ins Krankenhaus Memmingen gefahren, wo der Verunglückte verschied.

**Vom Bodensee, 4. Sept. Besuch des Reichsrats.** Der Reichsrat wird am 23. und 24. September in Konstanz weilen.

**Von der bayerischen Grenze, 4. Sept. Schwere Unfälle — Brand.** In Baumgarten stürzte der 52jährige Landwirt Oswald Karl von einem Birnbaum, als er Obst pflücken wollte, und fiel so unglücklich, daß er bald darauf verschied. — In Emensacker ist der Gastwirtssohn Joseph Kuchensaur beim Dehndabladen schwer verunglückt. Am Heuaufzug löste sich eine Schraube, die ihn den Brustkorb eindrückte. — Im Elektrizitätswerk bei Eberstall kam der 30jährige Monteur Anton Heiligmann der Hochspannung zu nahe. Er erlitt am Rücken und an den Armen schwere Brandwunden, so daß sein Zustand sehr ernst ist. — In Filzingen brannten Oekonomie- und Wohngebäude des Landwirts Hupp nieder; es wird Brandstiftung vermutet. Durch das Feuer wurde das Transformatorhaus der Firma Stöhr, die mit dem Merkantilbau bei Altenstadt beschäftigt ist, vollständig zerstört.

**Leonberg, 4. Sept. Tödlicher Unglücksfall.** Der beim Gemeindeverband Elektrizitätswerk Leinach angestellte 25 J. a. Monteur Rudi von Merklingen war gestern früh in Haulen bei Leonberg mit Instandsetzungsarbeiten an den Ortstromleitungen beschäftigt und kam hierbei in Berührung mit einer Starkstromleitung, was seinen sofortigen Tod herbeiführte.

**Vom bayer. Allgäu, 4. Sept. Beneidenswerte Rüstigkeit.** Kürzlich unternahm der aus Dietmannsried bei Kempten stammende Maurer Josef Kaufmann im Alter von 77 Jahren eine Tour auf das hohe Licht bei Oberstdorf; der 2652 Meter hohe Gipfel wurde von dem Greis in einer bemerkenswerten Rüstigkeit erklimmt.

## Lokales.

Wildbad, den 5. September 1929.

**Das 17. Sinfonie-Konzert** heute Abend im Kurfaal bringt als Hauptnummer Robert Schumann's dritte Sinfonie, die sogenannte „Rheinische“, welche hier seit vielen Jahren nicht mehr zur Aufführung gebracht wurde, obwohl sie zu den herrlichsten Schöpfungen des großen Musik-Romantikers Schumann zählt und sonst überall gerne gespielt und ebenförmig gehört wird. Als Solistin wurde die Altistin Else ter Brüggen eine im Rheinland und Westfalen gut bekannte und geschätzte Konzert- und Oratorienfängerin gewonnen. Die Künstlerin singt, am Klavier von einem jungen Stuttgarter Künstler begleitet, Lieder von Schubert und Brahms. Der Söester Anzeiger schreibt über Else ter Brüggen: . . . Ihr ist eine feste und eindrucksvolle Altstimme von ungewöhnlichem Reiz eigen, die herb und warm und voll innerem Erleben uns das Erlösungswunder nahe brachte. . . Der Eintritt zu diesem Konzert ist für Inhaber weißer Kurtagarten frei.

**Landestheater.** Wir möchten nicht versäumen, nochmals auf die Nachspielzeit des Kurtheaters hinzuweisen. Folgende Stücke stehen noch auf dem Spielplan: Heute Abend „Arnold und Bach“ wohl bisher größter Schwankeerfolg „Weekend im Paradies“ mit Walter Fischer-Achten in der Hauptrolle. Freitag, den 6. September, „Arm wie eine Kirchenmaus“ von Ladislaus Fodor, dem neben „Weekend im Paradies“ der größte Erfolg in der Saison beschieden war. Am Samstag, den 7. September „Die vertagte Nacht“ von Arnold und Bach. Sonntag, den 8. September, dem letzten Tag der Nachspielzeit, in neuer Einstudierung „Stöpsel“, ebenfalls von Arnold und Bach als Abschiedsvorstellung des gesamten Personals.

**Kurfaal Wildbad, 2. Sept. 1929. Film-Abend.** — „Das Grabmal einer großen Liebe“. Dieser weltberühmte Film machte den „Fünf Frankfurtern“, wie vorauszu-sehen war, große Konkurrenz. Der Kurfaal war drückend voll, trotz der fast unerträglichen Schwüle. Das Publikum war von Anfang bis zum Schluß im Banne der dramatischen Handlung und überwältigt von dem geheimnisvollen Zauber der indischen Kultur. Auch die indische Musik (gespielt von Herrn Lehmann, Mitglied der Kapelle) trug wesentlich zur Stimmung bei. Die Zuschauer waren hoch befriedigt.

**Kurfaal Wildbad, 3. Sept. 1929. Bunter Abend** des Kurtheaters. Ueber diesen Abend kann man sich nur restlos freuen. Wer noch vom Theater anwesend war, mußte her, um noch eine Nummer zum bunten Programm beizusteuern. Man fühlte es: Jeder Einzelne war beflissen, möglichst Neues und nur Gutes zu bieten. Der liebenswürdige Hans Loose funktionierte als Anführer ganz geschickt und hatte alle Hände voll zu tun, um all die Kanonen und Kanonchen zu präsentieren. Frau Mack hatte in entgegenkommender Weise 3 Liednummern übernommen. Herr Wellmann glänzte in einer Arie wieder mit seinem umfangreichen Tenor. Auch wir hatten den Eindruck, daß bei richtiger Schule aus ihm noch etwas wird. Herr Plankemann sprach mit martiger Stimme ein ergreifendes Melodram, das seine Wirkung nicht verfehlte. Fr. Pfirschnier erwies sich in einem Scherzo von Schubert als Meisterin des Spitzentanzes. Frau Else Schuchhardt als Mutter und Kinderfreundin brachte allerlei heitere Säckelchen von kleinen Jungen und Mädels. Herr Loose gab ein heiteres Couplet zum besten. Ein Haupt-schlager des Abends war das Negerquartett, das nach dem Trauermarsch von Chopin seine ergötzlichen Weissen sang. Den 2. Teil des Programms eröffnete Herr Diehl mit dem Auftrittlied des Jarewitsch. Dann kam etwas, was man immer wieder sehen kann, der Trostlopf-Tanz von Käthe Hesse. Als bekannter Schlager-Interpret durfte natürlich Herr Graf nicht fehlen. Was Frau Lotte Elsner an diesem Abend bot, war wohl der Höhepunkt des Abends, besonders „Die Temperature der Liebe“ waren ganz hervorragend charakterisiert. Und daß sie so gediegen singen kann, haben wir nicht gewußt. Das Tanzduett von Fr. Hesse und Herr Rohlbacher entsprang richtiger Weekend-Stimmung. Für den musikalischen Teil des Programms sorgte Kapellmeister R. Grimm. Er entledigte sich seiner reichen Aufgabe mit vielem künstlerischen Verständnis, was dankbar anerkannt sein soll. Den Schluß des Abends bildete ein alter, aber immer wieder annehmbarer Schwan „In Zivil“, der die schönen Zeiten des Leutnantlebens von einstmals wieder aufleben läßt. Fr. Krauß und die Herren Schmitz, Loose, Fischer-Achten, Beukelmann teilten sich in die Rollen. Reicher Beifall lohnte die guten Leistungen und in bester Stimmung verließ man den Kurfaal. Der gute finanzielle Erfolg ist unsern Künstlern von Herzen zu gönnen.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**L. Weltbund für Freundschaftsarbeit der Kirchen.** Bei der Konferenz des Weltbunds in Kassel, Ende August, wurden die deutschen Bischöfe über den betreffenden Versalles offen behandelt und von den englischen Bischöfen voll anerkannt, aber leider gelang es nicht, eine scharfe Entschiedenheit durchzusetzen, gerichtet an die Kirchenregierungen in England und Amerika. Und doch ist laut Satzung des Weltbunds der Hauptzweck desselben, durch

die Kirchen auf die Regierungen und Völker einzuwirken, damit die Politik humanisiert werde. In der deutschen Sektion haben die Flammacher noch zu großen Einfluß.

**Die deutsche Himalaja-Expedition.** Die Londoner „Times“ meldet aus Kalkutta: Die ersten Berichte von der deutschen Himalaja-Expedition besagen, daß vom 10.—20. August zwei Gruppen im Ausgangslager auf dem Jemugletscher die in Betracht kommenden Annäherungswege auf den Kintchinjunga zu erforschen. Eine Gruppe, die aus drei Bergsteigern bestand, erreichte eine Höhe von etwa 5700 Meter auf der Simoustaffel. Da sie jedoch feststellte, daß der Boden infolge der Lawinen verräterisch war, kehrten sie zum Ausgangslager zurück. Die zweite Gruppe stieg bis zur Höhe von 6800 Metern am äußersten Ende des Jemugletschers auf, stieß jedoch dann auf einen steilen Felsen und auf eine Eiswand, die für die beladenen Träger unzugänglich war. Weitere Erkundungen werden notwendig sein, bevor ein ernstlicher Angriff auf den Kintchinjunga unternommen werden kann.

**Der regelmäßige Zeppelindienst,** wie er gegenwärtig den Gegenstand der Verhandlungen Dr. Eckners mit der Good Year-Zeppelin-Gesellschaft in Akron bildet, ist so gedacht, daß von letzterer Gesellschaft der Dienst über das Stille Weltmeer nach Hawaii, Philippinen usw. mit zwei großen Luftschiffen übernommen würde, während die deutsche Gesellschaft zwei erheblich größere und auch etwas gedrungener gestaltete Luftschiffe als „Graf Zeppelin“ in den Dienst über das Atlantische Meer einstellen soll. Auch an eine später einzuführende Südamerikalinie wird gedacht.

**Lagerhausbrand in Bretten.** Am Mittwoch früh 4 Uhr brach in der Lagerhaus-O. m. b. H. in Bretten ein Brand aus. An eine Lösung des Feuers, das an den riesigen Getreideorräten reiche Nahrung fand, war nicht zu denken. Innerhalb kurzer Zeit stürzte die westliche Giebelwand des Hauses ein. Einige Feuerwehrleute konnten sich nur mit knapper Not retten. Der Schaden ist sehr hoch.

**Untererschlagung.** Beim Spar- und Darlehenskassenverein Thalheimweiler bei Birmajens (Pfalz) wurden Unterschlagungen in Höhe von 60000 Mark entdeckt. Der Rechner Ludwig Reu wurde verhaftet.

**Brutales Verbrechen bei Limburg.** Am Mittwoch vormittag wurde eine auf Schloß Schaumburg bei Limburg an der Lahn zur Erholung weilende Dame auf einem Spaziergang im Wald von einem Mann überfallen. Der Täter schlug die Dame nieder und verletzte ihre Schädeldecke schwer. Der bewußtlos am Boden Liegenden schnitt er dann mehrere Finger ab, um die Ringe zu erbeuten.

**Von vier Kraftwagen überfahren.** In das Krankenhaus Nottes Kreuz in Kassel wurde heute früh der 21jährige Maurer Heinrich Halpape aus Uengsterohe, einem Dörfchen in der Nähe von Kassel, schwer verletzt eingeliefert. Bald nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb der junge Mann. Die Kriminalpolizei stellte fest, daß ihn in der vergangenen Nacht ein Kraftwagen, dessen Fahrer nicht abgeblendet hatte, überfahren hatte. Der Schwerverletzte war auf der Landstraße liegen geblieben und noch drei weitere Kraftwagen fuhren über ihn hinweg, so daß die linke Körperhälfte vollkommen zermalmt war. Ein Radfahrer fand den Bedauernswerken und benachrichtigte die Kasseler Hauptinspektionswache, die den Schwerverletzten ins Krankenhaus brachte. Durch einen Zufall sind die vier Kraftwagen, die über den am Boden liegenden Menschen hinweggefahren sind, bereits von der Kriminalpolizei ermittelt, da in der Nacht eine Schupfstreife auf der Straße nach Groß-Almerode eine Kontrolle sämtlicher von und nach Kassel fahrender Kraftwagen durchgeführt hat.

**210 Todesfälle am amerikanischen Arbeitertag.** „Daily Telegraph“ berichtet aus Newyork, die Feier des amerikanischen Arbeitertags am 3. September sei durch 210 Todesfälle gekennzeichnet worden. Mehr als 130 Menschen haben bei Kraftwagenunfällen ihr Leben eingebüßt, 40 Personen ertranken, 6 wurden bei Flugzeugunfällen getötet, einige wurden ermordet und verschiedene begingen Selbstmord.

**Ungewöhnliche Hitze in Amerika.** Newyork hatte am 3. September den heißesten Tag dieses Jahres und den heißesten Septembertag seit 50 Jahren mit 35 Grad Celsius im Schatten. Aus den nordöstlichen Staaten der Union werden zahlreiche Hitzschläge und Waldbrände gemeldet.

**Ein 2000 Jahre altes Testament auf Marmor.** Eine viel umstrittene geschichtliche Frage ist jetzt durch einen Fund bei den neuesten Ausgrabungen der italienischen Regierung in der Kyrenaita gelöst worden. Es handelt sich um das Testament des Ptolemäus VII., des Königs von Ägypten und der Kyrenaita, von dem es hieß, er habe sein Königreich den Römern hinterlassen. Diese Ueberlieferung war von den Historikern für falsch erklärt worden; sie wird aber jetzt bestätigt durch eine Marmorplatte, die vorzüglich erhalten und auf der in schön eingegrabenen Schriftzeichen Ptolemäus sein Reich den Römern hinterläßt, wenn er ohne Erben sterben sollte. Der König starb 116 v. Chr., und ihm folgte auf dem Thron von Kyrenaita sein natürlicher Sohn Apion, nach dessen Tod 96 v. Chr. das Land an die Römer überging. Durch dieses kostbare Dokument erfährt die Politik der Römer im östlichen Mittelmeer eine neue Beleuchtung.

**Wer weiß das?** Die Familie Bach hat von 1550—1800 22 hervorragende Musikanten hervorgebracht. — Zu Luther's Zeiten wies Deutschland 2 645 000 Mönche und 200 000 Nonnen auf. — Es gibt in Deutschland über 7000 Arten wildwachsender Blumen. — Das Post- und Telegraphenamt in Phari (Tibet) ist das höchstgelegene der Erde; es liegt 3000 Meter über dem Meerespiegel. — Man hat festgestellt, daß ein Maikäfer 2mal mehr zu ziehen vermag als ein Pferd, während die Biene 30mal mehr zieht. — Blasfänge waren schon den alten Ägyptern um 369 v. Chr. bekannt; sie sollen von einem Angehörigen dieses Nomadenstammes erfunden worden sein. — Die Redensart „Das Tischuch zwischen uns ist zerchnitten“ rührt von einer symbolischen Handlung her, die im Mittelalter üblich war; hatte ein Ritter die Standesehre verletzt, so wurde durch einen Herold bei der Tafel an seinem Platz das Tischuch durchschnitten, sowie sein Teller und das Brot umgekehrt.

**Ein jüdischer Trauertag.** Auf Veranlassung der beiden orthodoxen Rabbinerverbände, der Misrachi-Zentrale und der Landesorganisation der Agudas Jisroel, wird der 4. Sept. in allen jüdischen Gemeinden Deutschlands als Fest- und Trauertag begangen. Es finden an diesem Tage in allen Synagogen Trauerkundgebungen wegen der blutigen Ereignisse in Palästina statt.



Ozeanflug Deutschland-Bolivien. Mit Dampfer „Gotha“ des Norddeutschen Lloyd, der von Buenos Aires kommend am 1. Sept. in Bremerhaven ankam, traf Hauptmann Lujo Lutzaga in Deutschland ein. Hauptmann Lutzaga ist ein bekannter bolivianischer Militärflieger, der in Deutschland die Vorbereitungen zu einem Ozeanflug Deutschland-Bolivien treffen will.

## Handel und Verkehr

### Ein kritisches Jahr für die Hagelversicherung

60 Millionen Entschädigungen

Die bisherigen Anmeldungen und Regulierungen von Hagel-schäden lassen kaum noch einen Zweifel darüber aufkommen, daß die für Entschädigungen beanspruchte Summe die aller Vorjahre übersteigen wird, selbst die des katastrophalen Unwetterjahres 1927, in dem von den privaten Hagelversicherungsanstalten allein mehr als 50 Mill. RM. an Entschädigungen gezahlt worden sind gegen rund 20 Mill. RM. im Jahresdurchschnitt 1924/26.

Die meteorologische Wissenschaft führte die Wetterkatastrophen des Jahres 1927 auf die gesteigerte Sonnenflecken-tätigkeit zurück, die am Ende dieses Jahres ihr Maximum erreicht hat. Allgemein war in den Kreisen der Hagelversicherung angenommen worden, daß mit dem Abklingen der Sonnenflecken-tätigkeit die Hagelschläge wesentlich eingeschränkt werden würden. Diese Erwartung hat sich als trügerisch erwiesen, denn namentlich in Bayern, Württemberg, Baden und Schleien haben neuerdings die Verheerungen durch Hagelschläge einen ganz ungewöhnlichen Umfang angenommen, wobei zu bemerken ist, daß bei weitem nicht für alle Schäden Vergütungen geleistet werden, weil nach sachmännischer Schätzung kaum 40 Prozent der angebauten Feldfrüchte gegen Hagel-schaden versichert zu werden pflegen. Nach einer Statistik, die sich auf die Geschäftsberichte der Privatgesellschaften (4 Aktiengesellschaften und 10 Gegenseitigkeitsgesellschaften) stützt, betragen die Hagel-versicherungssummen 1924 1575 Mill. RM., 1925 2367 Mill., 1926 2435 Mill., 1927 2811 Mill., 1928 2944 Mill. RM. Außerdem hatten die öffentlich-rechtlichen Anstalten in Dedung genommen: 1925 83 Mill. RM., 1926 138 Mill. RM., 1927 206 Mill. und 1928 237 Mill. RM. Insgesamt waren demnach 1928 bei den privaten und öffentlich-rechtlichen Anstalten Feld-früchte im Wert von 3181 Mill. RM. gegen Hagel-schaden ver-sichert gegenüber 3277 Mill. RM. im letzten Friedensjahr 1913, wobei aber zu berücksichtigen ist, daß Deutschland 15 Prozent seiner landwirtschaftlich genutzten Anbaufläche durch den Verfall der Friedensverträge verloren hat. Die Aktiengesellschaften ge-währen den Versicherten gegen einmalige, im Frühjahr zahlbare feste Prämie ohne jede Nachschußverbindlichkeit Dedung, während die Gegenseitigkeitsgesellschaften im Frühjahr eine Vorzahlung ein-fordern und bei nicht ausreichenden Einnahmen in hagelreichen Jahren im Herbst einen Nachschuß einzutreiben. Es haben danach bei den privaten Versicherungsgesellschaften betragen in RM.:

	Prämieeinnahmen	Entschädigungen
1924	18 301 370	14 166 770
1925	28 151 450	18 891 040
1926	33 125 670	27 620 290
1927	59 463 700	59 044 950
1928	42 881 380	31 369 730

Für das laufende Geschäftsjahr rechnet man mit Entschädigungen im Gesamtbetrag von etwa 60 Mill., woraus sich für die Gegenseitigkeits-Gesellschaften die Notwendigkeit ergibt, die Nach-schüsse gegen das durch Hagelfälle durchaus nicht begünstigte Vor-jahr etwa zu verdoppeln. Wie die Aktiengesellschaften dem durch die Witterungs-umstände verursachten Notstande Rechnung tragen, werden, bleibt abzuwarten.

Berliner Dollarkurs, 4. Sept. 4.197 G., 4.205 B.  
Dt. Wbl.-Anl. 53.  
Dt. Wbl.-Anl. ohne Ausl. 11.  
Berliner Geldmarkt, 4. Sept. Tagesgeld 8.5—10.5 v. H., Mo-natsgeld 9—10.5 v. H., Warenwechsel 7.75 v. H.  
Privatdiskont: 7.125 v. H. kurz und lang.

Erweiterung des internationalen Stickstoffabkommens. Zwi-schen den maßgebenden Vertretern der französischen und belgischen Stickstoffindustrie finden Verhandlungen statt über einen An-schluss an das internationale Stickstoff-Abkommen (Deutschland, Großbritannien und Chile).

Zur Lage auf dem Anstiftungsmarkt. In den Börsen wird die voraus-sichtliche Herabsetzung der Dividenden der beiden Haupt-firmen in der Anstiftungsbezugung J. P. Bemberg und Ber. Glanzstoffwerke (Dividende in den beiden letzten Jahren je 14 bzw. 18 v. H.) viel besprochen. Der Aktienkurs ist bei Bemberg vom höchsten Stand 669 im Jahr 1928 auf 274 v. H. am 2. Sept. 1929 und bei Ber. Glanzstoff in der gleichen Zeit von 867 auf 348 zurückgegangen.

Zahlungseinstellungen. Die Modelfleiderfirma Georges Fozerg u. Co. und die Damenmantelfabrik Henry Meyer u. Co. in Berlin haben mit bedeutenden Schulden die Zahlungen eingestellt.

Stuttgarter Börse, 4. Sept. Die Tendenz an der heutigen Börse war anfangs uneinheitlich, im weiteren Verlauf konnte sich jedoch eine festere Stimmung durchsetzen, welche bis zum Schluß anhält. Württ. Vereinsbank Filiale der Deutschen Bank.

Berliner Getreidepreise, 4. Sept. Weizen märk. 23.30—23.70, Roggen 19.50—19.90, Braugerste 21—22.70, Futter- und Industrie-gerste 16.90—18.60, Hafer 16.80—17.50, Mais 21.50—21.60, Wei-zenmehl 29—35, Roggenmehl 25.75—28.75, Weizenkleie 11.50—12, Roggenkleie 11—11.25.

Frankfurter Getreidebörsen, 4. Sept. Weizen 24.50—25.60, Rog-ger 20.25, Sommergerste 21.50, Hafer inf. alter bis 19.50, neuer 18.75—19, Mais mired 20.75, Weizenmehl südd. Spezial 0 33.25 bis 39.25, Weizenmehl niederrh. 38.25—39.25, Roggenmehl 29.25 bis 30.50, Roggenkleie 10.85—11, Erbsen 10.50—10.75, Befeisigt.

Allgäuer Butter- und Käsebörsen, 4. Sept. Molke-reibter 159—165, Verkauf unverändert. Qualitätszuschlag nach Statistik der Vormoche 6.1 Pfg.; Weichkäse 20 Prozent Festgehalt (grüne Ware) 38—43, Verkauf unverändert; Allgäuer Emme-naler 45 Prozent Festgehalt 100—112, Verkauf unverändert.

Magdeburger Zuckerbörsen, 4. Sept. Innerhalb 10 Tagen 27.10%, Sept.-Okt.-Dez. 26.37%. Tendenz: festig.  
Württ. Edelmetallpreise, 4. Sept. Feinsilber Grundpreis 72.90, dto. in Körnern 71.90 G., 72.90 B., Feingold 2300 G. 2314 B., Ausfuhrplatin 7.20 G., 8.20 B.

Preisbericht der Deutschen Leinwandbörse G. V., Berlin S.W., für die Wochen vom 19. bis 31. August 1929. Strohlachs: Für Mengen unter 120 Ztr. wurden gemeldet: geringe Qualität ohne Samen 5.50, mittlere mit Samen 5.50, ohne Samen 6—6.50, gute 6.50—7 M je Ztr. Für Mengen über 120 Ztr. wurden gemeldet: geringe Qualität mit Samen 4.50—5, mittlere 5.75 bis 6.50, ohne Samen 6.50—7, gute mit Samen 6.60—7.30, ohne Samen 7.25—8, sehr gute ohne Samen 8.25—8.50 M je Zentner. Preise für vered. Berg 65—85 Pfg. je Rg. Schwingberg.

Bremen, 4. Sept. Baumwolle Middl. Unto. Stand. loco 21.61.

## Märkte

Ulmer Schlachtviehmarkt. Zutrieb: 4 Ochsen, 8 Farren, 14 Kühe, 16 Rinder, 171 Kälber, 868 Schweine. Preise: Ochsen 1. 50—54, Farren 1. 48—50, 2. 44—46, Kühe 2. 28—32, 3. 16—26, Rinder 1. 52—54, 2. 46—48, Kälber 1. 64—66, 2. 60—62, Schweine 1. 82—86, 2. 78—80 M.

Heilbronner Schlachtviehmarkt. Zufuhr: 2 Bullen, 125 Jung-rinder, 8 Kühe, 80 Kälber, 184 Schweine. Preise: Bullen 1. 46 bis 48, Jung-rinder 1. 53—55, 2. 49—52, Kühe 1. 32—35, 2. 25—27, Kälber 1. 74—81, 2. 75—77, Schweine 1. 89—90, 2. 85—87 M. Marktverlauf: langsam.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt. Ochsen 1. 58—60, 3. 52—56, Farren 1. 53, 2. und 3. 53—50, Kühe 2. und 3. 42—28, Rinder 1. 60—63, 2. 55—58, Schweine 2. und 3. 90—92, 4. 88—91, 5. 80 bis 82 M. Aufgetrieben waren 6 Ochsen, 7 Kühe, 43 Rinder, 22 Farren, 5 Kälber, 429 Schweine.

Viehpreise. Omdorf: Farren 210—530, Stiere 230—650, Kühe 251—580, Rinder 182—621, Kälber 125—160. — Pforzheim: Stiere 326, Kühe 350—430—600, Rinder 203—350, Kälber 80. — Riedlingen: Ochsen 540—620, Farren 280—860, Kühe 450—750, Kälber 480—820, Jung-rinder 265—315 M.

Schweinepreise. Kalen: Milchschweine 47—57. — Omdorf: Saug-schweine 42—60. — Herrenberg: Milchschweine 47—61, Läu-fer 72—100. — Kirchheim u. T.: Milchschweine 40—60, Läufer 60—90. — Niederkellen: Saug-schweine 45—60. — Oberstelsfeld: Milchschweine 50—65. — Riedlingen: Mutterschweine 165—315, Milchschweine 48—60. — Tullingen: Milchschweine 35—50 M.

Fruchtpreise. Kalen: Weizen 12—12.50, Roggen 10—12, Haber 8.50—11. — Heidenheim: Kernen 12.50—12.80, Weizen 11.50 bis 11.80, Roggen 9—9.50, Haber 9.10—10. — Eustfich: Weizen 12, Gerste 11—11.70, Haber neu 8, Dinkel-Saat neu 11.50. — Tullingen: Weizen 13.50—14, Gerste 12, Haber 12—12.50 M.

Pferdemärkte. Bietigheim: Zufuhr 370 Pferde, Verkauf etwa 40 Prozent. Preise: schwere Rassen bis zu 2000, mittelschwere 1000—1300, leichtere 700—900, ältere Arbeitspferde 200—400. — Pforzheim: Auftrieb 76 Pferde, darunter 2 Fohlen. Preise: leichte Arbeitspferde 150—500, mittlere 600—1000, schwere Arbeitspferde 1100—1600 M.

Hopfen. In Teltman sind mehrere Eintäufer abgereist. Der Einkauf wird bei gedrückten Preisen fortgesetzt. Für Bestvorhandene wird 60—65 M. höchst selten für Aussicht mehr angelegt. — In Rottenburg geht der Hopfenaufkauf nur langsam von statten. Gestern wurden die ersten Hopfen zu 70—80 M. verkauft.

Neuenstein, Olt. Debringen, 3. Sept. Obstmarkt: Zufuhr: Mostäpfel 24 Ztr. je 1.50 M. Tafelobst: 160 Ztr. Äpfel je 4.50 bis 5 M., 80 Ztr. Birnen je 4 M., 60 Ztr. Zwetschgen je 4—5 M. Äpfel verkauft.

Neuenstein, Olt. Debringen, 4. Sept. (Massenernte in Obst. — Denbar niedere Preise.) Die Hohenloher Ebene, bekannt als bestes Obstzeugungsgebiet, hat heuer einen Obsterntelegen, wie er schon seit Jahrzehnten nicht mehr zu verzeichnen war. Man darf mit einem Ertrag von 95 Prozent einer Vollernte rechnen. Die Preisbildung auf den Neuensteiner Obstmärkten ist heuer für den Verbraucher selten günstig. Auf dem letzten Markt z. B. kostete der Zentner Mostobst eine Mark. Die Land-wirte wären gezwungen, das nicht abgehende Obst zu Brenn-zwecken zu verwenden oder überhaupt nicht zu ernten. Dadurch würden ungeheure Werte der Volksernährung verloren gehen. Zur Zeit sind die Preise so nieder, daß nicht einmal der Zeitauf-wand für das Ernten bezahlt wird. Die Landwirte fragen sich, ob sie unter diesen Umständen das Obst überhaupt noch ernten sollen. Der Obstmarkt in Neuenstein, der im Jahr 1927 750 Eisenbahnwagen verschickt hat, wird voraussichtlich heuer noch mehr liefern. Die Zufuhr steigert sich bei jedem Markttag und wird Mitte September ihren Höhepunkt erreichen. Obstmärkte sind jeden Dienstag und Freitag.

Stand der wichtigeren Tierzuchten in Württemberg. Am 31. August 1929 war der Milchbrand in 2 Oberämtern mit 2 Ge-meinden und 2 Gehöften, die Maul- und Klauenseuche in 4 Ober-ämtern mit 5 Gemeinden und 9 Gehöften, die Schweinepeust in 3 Oberämtern mit 3 Gemeinden und 3 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Kopfrandheit der Pferde in 18 Oberämtern mit 28 Gemeinden und 30 Gehöften, die ansteigende Blutarmut der Pferde in 21 Oberämtern mit 42 Gemeinden und 46 Gehöften, sowie die Faulbrut der Bienen in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 2 Gehöften.

## Devisenkurse in Reichsmark

	4. September		3. September	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden 168.13	168.47	168.16	168.50
Belgien	100 Belg. 58.33	58.45	58.32	58.44
Norwegen	100 Kr. 111.73	111.95	111.74	111.96
Dänemark	100 Kr. 111.70	111.92	111.72	111.94
Schweden	100 Kr. 112.38	112.60	112.40	112.62
Italien	100 Lira 21.945	21.985	21.95	21.99
London	1 Pfd. Sterl. 20.345	20.385	20.348	20.388
Neuport	1 Dollar 4.197	4.205	4.198	4.206
Paris	100 Fr. 16.42	16.46	16.42	16.46
Schweiz	100 Fr. 80.78	80.94	80.76	80.92
Spanien	100 Peseta 61.79	61.91	61.79	61.91
D-Dejerr.	100 Schill. 59.095	59.215	59.09	59.21
Brag	100 Kr. 12.425	12.445	12.425	12.445
Ungarn	100 Pengo 73.18	73.32	73.20	73.34
Argentinien	1 Peso 1.759	1.763	1.759	1.763
Tokio	1 Yen 1.958	1.962	1.959	1.963
Danzig	100 D. Guld. 81.35	81.51	81.36	81.52

## Wetter

Der über Mitteleuropa liegende Hochdruck behauptet sich vor-erst noch gegen ein von Westen vordringendes Tief. Für Freitag und Samstag ist mit Fortdauer der hochsommerlichen Witterung zu rechnen.

**LUGER**  
Zum  
**Wochenende:**  
Bollsaftiger  
**Emmenthaler**  
" 1.55  
Schöner  
**Edamer**  
" 95  
**Galami**  
" 1.10  
Gute  
**Bäckäpfel**  
" 10  
Borraglicher  
**Weißwein**  
Edenkobener  
Fl. 65  
ohne Glas

Schreibmaschinen  
nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei  
**GESCHW. FLUM**  
Buch- und Papierhandlung.

**Radfahrerverein**  
"Schwarzwald"  
Wildbad.

Am Sonntag, den 8. Sept. 1929 findet unser dies-jähriger  
**Champion-Korso**  
statt. Aufstellung am Bahnhof abends 7 Uhr. Abfahrt 8 Uhr. Wertungsstrecke Hotel Traube bis Hotel Ochsen.

Ab 1/2 9 Uhr große  
**Tanz-Unterhaltung**  
wozu wir die geschätzte Einwohnerschaft und die werten Kurgäste und Hotelangestellten zu ein paar vergnügten Stunden freundlichst ein-laden.

Eintritt: Herren 1 Mark  
Damen 50 Pfennig.  
**Der Ausschuss.**

Die Zeitungsanzeige ist die beste und billigste Reklame; sie ist als Werbe-mittel unübertreffbar.

**Heimattspiele Vaihingen-Enz**  
Naturtheater bei Schloß Kallenstein  
Pächter: Harmon. Orchester Stuttgart.  
200 Mitwirkende.

Aufführungstage:  
„Preciosa“  
Schauspiel mit Gesängen und Tänzen.  
21. Juli, 8. September.  
„Rosalinde“  
Romanisches Schauspiel mit Gesängen und Tänzen.  
11., 18. und 25. August,  
13., 22. und 29. September.  
Spielbeginn: 2.50 Uhr.  
Eintittspreise: 1—4 RM.  
Schüler-Vorstellungen:  
6. Juli, nachmittags 3 Uhr.  
Eintittspreis für Schüler 1 RM.  
Vorverkauf: Enz-Bade,  
Vaihingen-Enz, Tel. 4.  
Bahn- und Autobusverbindungen.

Nächste Aufführung: Sonntag den 8. Sept.

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit Zubehör  
zu vermieten.  
Wer? sagt die Tagblatt-Geschäftsstelle.

**Landes-Kurtheater**  
Direktion: Steng-Krauß.  
Fernsprecher 135.  
Anfang jeweils abend 8 Uhr  
Donnerstag, 5. September  
**Ehrenabend**  
**Walter Fischer-Achten**  
**Weekend im Paradies**  
Schwank in 3 Akten von  
Arnold und Bach

**Krieger- u. Militärverein**  
Wildbad.

Unser Kamerad  
**Wilhelm Schmid**  
Schneidermeister  
ist gestorben, wozu die Kameraden geehrend in Kenntnis gesetzt werden.  
Antreten zur Beerdigung am Freitag nachmittags 4 Uhr vor der Polizeiwache.  
Der Vorstand.

**Trenchcoat-Mäntel**  
mit ausknöpfbarem Futter u. Oeltucheinlage, wasserdicht  
**Mk. 62.50 u. 66.-**  
im Bekleidungshaus  
**Chr. Schmid & Sohn**  
neben Deutscher Hof

**Zur Kur:**  
**Traubensaft**  
1/2 Ltr. 60  
**R. Bender & Söhne**  
Feinkost.

**Turnverein Wildbad.**

Unser liebwertes Ehrenmitglied  
**Wilhelm Schmid**  
Schneidermeister  
ist gestorben, wozu wir unsere verehrlichen Mit-glieder geehrend in Kenntnis setzen.  
Der Verein begleitet ihn zu seiner letzten Ruhe-stätte und tritt am Frei-tag nachmittags 4 Uhr beim Vereinslokal an. Um zahlreiche Beteiligung wird freundlich gebeten.  
Der Turnrat.